

Die US-Air Force saniert nicht nur ihre Start-und Landebahn, das Projekt Spangdahlem 2015 sieht auch einen großzügigen Ausbau ihrer Air Base vor – Innenminister und US-Ehrenoberst Karl Peter Bruch lässt mit dem Geld deutscher Investoren 300 zusätzliche Häuser für US-Familien errichten!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 137/07 – 04.07.07**

Spangdahlem 2015 Ausbau für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Von Justin Ward, Army Corps of Engineers
EIFEL TIMES, 29.06.07

Der 1999 gefasste Entschluss, die historische Rhein-Main Air Base der US-Air Force im Jahr 2005 zu schließen, hat, was damals niemand ahnte, die Ingenieure und Planer auf der Air Base Spangdahlem auf neue Gedanken gebracht. Dieser Denkprozess bestimmt jetzt die weitere Entwicklung des Flugplatzes.

Im Dezember 2005 hat die US-Air Force die Rhein-Main Air Base an den Frankfurter Flughafen zurückgegeben, weil sie ihre Operationsbasen in Europa einerseits verringern und andererseits zentralisieren wollte.

Die Schließung des für die US-Streitkräfte bis zu diesem Zeitpunkt wichtigsten Flughafens hat zur Verlagerung des Transport- und Passagier-Flugverkehrs auf die Air Bases Ramstein und Spangdahlem geführt. Das bedeutete für Ramstein eine große, für Spangdahlem aber eine riesige Veränderung. In Spangdahlem war eine "Northwest Expansion" (Nordwest-Erweiterung) um 125 Acres (505.857 m² = 50,6 ha) notwendig, und es wurden rund 175 Millionen Dollar für Bauprojekte bewilligt – für eine bedeutende Verlängerung der Start und Landebahn und neue Rollbahnen, weil neben den relativ kleinen A-10 "Warzenschweinen" und den F-16 "Vipern" jetzt auch die Giganten C-5 Galaxy und C-17 Globemaster III Platz brauchten.

Gleichzeitig mit der plötzlichen Erweiterung kam die berühmte "Transformation" (Umstrukturierung der US-Streitkräfte in Europa) und zwang Ingenieure wie Udo Stürmer, den Chef der 52nd Civil Engineering Squadron (Bau-Staffel) in Spangdahlem, über die Zukunft des Flugplatzes auf dem flachen Land neu nachzudenken. Was bedeutete der Transformations-Plan für Spangdahlem?

"Wir untersuchten, welche Funktionen uns zugeordnet waren und welche Erweiterungen sie erforderten," sagte Stürmer, der damals bereits tief in den Planungen steckte, die sich aus der Aufgabe der nahe gelegenen Air Base Bitburg ergaben. "Wir mussten uns jetzt noch mehr Gedanken über die Zukunft machen."

Bis heute bemüht sich Stürmer, die Planungen zu realisieren, die damals entstanden, um verschiedene Einrichtungen von der Air Base Bitburg und den Annexen Oberweis und Sölm in den einzig verbliebenen Stützpunkt Spangdahlem zu verlagern. Dieser Plan trägt den Namen Spangdahlem 2015.

"Wir verlegten die Klinik und die Wohneinheiten nach Spangdahlem," sagte Stürmer. "Dann überlegten wir, ob wir nicht alle anderen Einrichtungen, die noch in dem bereits 1994 aufgegebenen Stützpunkt verblieben waren, auch hierher bringen könnten."

Im Rahmen des Programms Spangdahlem 2015 werden Objekte für insgesamt 230 Millionen Dollar errichtet, darunter neue Schulen, eine neue Klinik, ein neues Fit-

ness-Center, ein neues Einkaufszentrum (BX/Commissary) und eine neue Housing Area (geschlossenes US-Wohngebiet).

"Zu Spangdahlem 2015 gehören viele Projekte, und auch wir werden daran beteiligt sein," äußerte Lou Reagan, der Chefsingenieur des "Europe District" (Das hört sich an, als sei Europa nur ein Anhängsel der USA!). Das größte Spangdahlem 2015-Bauvorhaben, das der "District" derzeit errichte, sei die Housing, sagte Reagan.

Das Housing-Projekt kostet 75 Millionen Dollar und ist sowohl eine Antwort auf die Schließung von Air Force-Einrichtungen in ganz Europa als auch eine Reaktion auf die Forderung des Pentagons nach Verbesserung der Wohnsituation. Die 1950 und in den Jahren danach errichteten Wohnblocks müssen ersetzt werden.

"Diese Wohnblocks genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen," sagte Stürmer. "Wir brauchen neue Wohneinheiten."

Das Housing-Projekt werde in drei Phasen realisiert, teilte Reagan mit. Die ersten beiden seien schon im Gang, die dritte erst in der Planung. Zunächst werden 139 Wohneinheiten entstehen, davon 132 als Doppelhäuser.

Reagan und sein Team bereiten in Spangdahlem gerade die Infrastruktur für die erste Bauphase vor, indem sie Leitungen für Heizung, Strom, Wasser, Telefon und Kabelanschlüsse verlegen.

"Es ist ein Abenteuer, weil wir auf dem Gelände jeden Tag Teile alter Infrastruktur entdecken, über deren Existenz wir nichts wussten," sagte Reagan. "Wir müssen ständig alte Leitungen herausreißen, um neue verlegen zu können."

Reagan berichtete, dass er mit den verschiedenen Baufirmen bei der Lösung der Infrastruktur-Probleme zusammenarbeite, um vorhandene Leitungen zu identifizieren, damit sie planmäßig und komplett entfernt werden könnten.

Wegen dieser Initiative seien die Firmen dem vorgesehenen Zeitplan leicht voraus, denn sie arbeiteten zuverlässig und sehr zügig.

Reagan und Stürmer stimmten darin überein, dass sie auch künftig über alle Aspekte zur Weiterentwicklung der Base gemeinsam nachdenken müssten, um das Housing-Projekt und das Spangdahlem 2015-Programm erfolgreich durchführen zu können.

Sie waren sich auch einig, dass sie weiterhin die Unterstützung aller Beteiligten brauchen. Reagan sagte, er sei dankbar, dass alles gut laufe.

"Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit den Partnern, die wir haben," sagte Reagan über die Base und die staatliche Baubehörde LBB. "Sie kommen zu mir und reden mit mir über die Projekte. Auch ich kann jederzeit zu ihnen kommen. Es ist eine großartige Partnerschaft und ich kann ehrlich behaupten, dass unsere Beziehungen zum LBB erfolversprechend sind."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Der Originaltext kann bei Google über "USAFE", "Units" in der Kopfzeile, "Spangdahlem AB, Germany", "Eifel Times" am rechten Rand und "29. June 2007" aufgerufen werden.)

Unser Kommentar

Das beschriebene Ausbauprogramm Spangdahlem 2015 lässt alle Hoffungen auf eine baldige Schließung und Rückgabe dieser Air Base in der Eifel wie Eis in der Sonne dahin schmelzen. Die US-Air Force ist dabei, sich für einen längeren Aufenthalt ohne absehbares Ende noch komfortabler als bisher einzurichten.

Die US-Streitkräfte werden mit eigenem Geld zunächst nur 139 Wohneinheiten bauen, weil sie sich auch bei der Wohnraumbeschaffung auf ihren bewährten US-Ehrenobristen, den Mainzer Innenminister Karl Peter Bruch, verlassen können.

Just am 26.06.07 hat der im SWR-Rundfunk verkünden lassen: "Rund um den amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Spangdahlem will das Land Rheinland-Pfalz 300 neue Wohnungen für Militärangehörige und ihre Familien bauen. Das Bauvorhaben gehört zu einem landesweiten Gesamtprojekt mit Investitionen von über 200 Millionen Euro. In ganz Rheinland-Pfalz sollen 1800 Wohnungen für amerikanische Soldaten gebaut werden. Die Pläne dafür gehen auf das Jahr 2002 zurück."

Alle US-Teilstreitkräfte verlieren derzeit mehr Soldaten durch Tod, Verwundung oder nicht verlängerte Verpflichtungsverträge als sie durch verstärkte Rekrutierungsversuche mit lukrativsten Lockangeboten neu einfangen können. Deshalb wird versucht, Soldatenfamilien durch attraktive Wohnungsneubauten länger bei der Fahne zu halten. Ob das auf Dauer gelingen wird, lässt sich angesichts der immer verlustreicher werdenden US-Angriffskriege kaum vorhersagen.

Deshalb agiert die US-Air Force in Spangdahlem auch eher vorsichtig. Aus einem Gesamtetat von 75 Mio Dollar lässt sie auf einer durch Abriss von Wohnblocks gewonnenen Freifläche in der Housing Area mit 7 Einzel- und 66 Doppelhäusern zum Einstieg nur 139 Wohneinheiten errichten.

Sehr viel forscher geht da ihr treuer Vasall Karl Peter Bruch zu Werke. Mit vollem Risiko für die rheinland-pfälzischen Steuerzahler will der US-Ehrenoberst mit dem Geld privater Investoren gleich 300 Komforthäuser für US-Mieter rund um Spangdahlem errichten lassen, denen weitere folgen sollen. Weil das Land Rheinland-Pfalz für alle 1800 privat finanzierten Bruch-Häuser eine 10-15jährige Zahlungsgarantie bei Mietausfällen übernimmt, werden mit Sicherheit eintretende Leerstände Fehlbeträge in unkalkulierbarer Millionenhöhe verursachen, die aus der ohnehin leeren Landeskasse bezahlt werden müssen. Bei fortschreitendem US-Truppenabbau und einer rückläufigen Zahl von US-Mieter wird für jedes fertiggestellte Bruch-Haus ein anderes, bisher an US-Amerikaner vermietetes Wohnobjekt geräumt werden, weil auch GIs lieber näher an ihrem Arbeitsplatz in einer neuen Behausung wohnen. Das gesamte US-Wohnungsbauprogramm der Herren Beck und Bruch wird zu einem riesigen Verlustgeschäft für Vermieter älterer Wohnungen und Häuser in größerer Entfernung von US-Einrichtungen und für alle rheinland-pfälzischen Steuerzahler werden.

Sehr seltsam mutet das Loblied an, das der US-Chefingenieur in Spangdahlem auf den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung / LBB anstimmt. Gerade wurde in einem Hearing des US-Kongresses der Niederlassung Kaiserslautern dieser Landesbehörde die Hauptschuld am Bauskandal KMCC auf der US-Air Base Ramstein zugewiesen (s. LP 133/07 und 136/07). Ist das Zuckerbrot in Spangdahlem als Trostpflaster für die Peitsche von Ramstein gedacht?

Auf der US-Air Base in der Eifel hat der LBB jedenfalls bewiesen, dass unter seiner Aufsicht zumindest gut abgerissen wird. Dann kann ihm auf der US-Air Base in der Westpfalz ja auch getrost der Abriss des löchrigen, leckenden KMCC-Daches anvertraut werden.

Mit Sicherheit wird jedes gestopfte Löchlein in Ramstein das Riesenloch im Landeshaushalt weiter vergrößern. Leute, die in Bruch-Häuser investieren, könnten eine böse Überraschung erleben. Es ist durchaus denkbar, dass zum Ausgleich ihrer Mietausfälle überhaupt kein Geld mehr vorhanden sein wird, wenn Beck und Bruch das Land Rheinland-Pfalz in den politischen und finanziellen Bankrott getrieben haben.

Die EIFEL TIMES vom 29.06.07 war übrigens die letzte gedruckt vorliegende Ausgabe. Diese US-Militärzeitung wird ab sofort nur noch im Internet zu lesen sein.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern